

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alfonso und Estrella

Schubert, Franz

Wien, 1881

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-84004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84004)

1. Akt.

Ein wildes Felsenthal. — Rechts im Vordergrunde die Hütte Troila's. — Im Hintergrunde dicke, schroff aufsteigende Wald- und Felspartie. Morgenrauen.

1. Scene.

(Der Chor, geführt von Edwiga und Guisto, tritt langsam und behutsam auf und schmückt während des Gesanges die Hütte mit Blumen und Kränzen.)

Chor.

Still, noch decket uns die Nacht.
Schaffet hurtig, gehet leise,
Daß der Vater nicht erwacht;
Er, der Gütige und Weise,
Der uns Heil und Glück gebracht.
Seit er hent' vor zwanzig Jahren
Hier in unserm Thal erschien
Schützte er uns vor Gefahren
Und erhob uns Herz und Sinn.

Edwiga.

D'rum fröhlich und munter,
Das Fest zu bereiten,
Laßt reicher und bunter
Das Haus uns umkleiden
Mit Blumen und Grün
Zu dankbarem Sinn.

Chor.

D'rum fröhlich und munter, —
 Laßt reicher und bunter
 Das Haus uns umkleiden
 Mit Blumen und Grün.

Guisto.

Er war unser Lehrer
 In männlicher Tugend,
 Erzog seinen Sohn hier
 Als Vorbild der Jugend,
 D'rum bleib' er noch lange
 Uns Führer und Freund.

Chor.

Er war unser Lehrer
 In jeglicher Tugend,
 D'rum bleib' er noch lange
 Uns Führer und Freund.

(Indem der Chor den ersten Gesang wiederholt, geht er leise wieder ab. Mittlerweile ist es heller geworden, die Sonne geht auf. —

Troila kommt aus der Hütte.)

2. Scene.**Troila.**

Sei mir begrüßt, o Sonne!
 Alltäglich neue Wonne
 Gießest Du in dieses Herz.
 Es saugen Deine Strahlen
 Aus jeder Brust die Qualen,
 Und heilen jeden Schmerz.

Recitativ.

Einst schmückten wohl die Strahlen der Krone dieses
 Haupt,
 Da ward in einer Stunde mir Kron' und Reich geraubt.